

Creditbank von 1870.

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht in Altona, Königstraße 41, ist begründet im Februar 1870 und bezweckt, ihren Mitgliedern die in Gewerbe und Wirtschaft nötigen Geldmittel auf gemeinschaftlichem Kredit zu beschaffen. Sparkassengelder und Gelder zur täglichen Verfügung werden auch von Nichtmitgliedern entgegengenommen. Sparanlagen werden in jeder Summe, jedoch nicht unter 1 M., bis auf weiteres mit 4 % jährlich, Gelder zur täglichen Verfügung mit 2 % jährlich verzinst.

Das Stammvermögen der Bank sind der Reservefonds, die Spezialreserve und die Geschäftanteile der Mitglieder.

Der Geschäftsanteil eines Mitgliedes ist auf 1000 M. festgesetzt. Dieser Anteil kann zugleich beim Eintritt voll gezahlt oder durch Nachzahlungen ergänzt werden. Sobald das Geschäftsguthaben 500 M. beträgt, sind die Mitglieder zur Hebung der Dividende berechtigt. Die erste Einzahlung muß mindestens 20 M. betragen und sind ferner so lange vierteljährlich mindestens 3 M. nachzahlen, sowie die dem Mitgliede zukommende Dividende zuzuschreiben, bis das Geschäftsguthaben die Höhe von 500 M. erreicht hat. Jedes Mitglied hat ein Eintrittsgeld von 6 M. zu zahlen.

Die Geschäftsführung der Bank ist einem Vorstand von 3 Personen übertragen, der die Bank in allen Angelegenheiten vertritt und für dieselbe zeichnet. Dem Vorstand ist ein Aufsichtsrat von 7 Personen zur Seite gestellt, der die vom Vorstand befürworteten Anträge auf Diskontierungen und Darlehen zu genehmigen hat. Die regelmäßigen Sitzungen zur Erledigung der Anträge auf Diskontierung von Wechseln finden jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, morgens 11 1/2 Uhr, statt; Anträge auf Darlehen, sowie alle anderen geschäftlichen Angelegenheiten werden in der am Dienstagabend jeder Woche stattfindenden Sitzung erledigt.

Vorstand:

W. Brüggemann, 1. Direktor; R. Dreessen, 2. Direktor; G. Markmann, stellvertretendes Vorstandsmitglied.

Aufsichtsrat:

Fr. Grimme, J. J. Schütler, R. Hornung, H. Metscher, Th. Knopf, Th. Wagner, Martin Gerhrecke.

Ottensener Bank.

Lobuschstraße 6. Gegründet 1872 als Ottensener Creditverein e. G., 1889 Umwandlung zur Bank als Aktien-Gesellschaft unter obiger Firma. Aktienkapital: 3 000 000 M.

Die Bank eröffnet Girokonten bei 2 % Verzinsung des Guthabens, nimmt Sparkassen- und Depositengelder entgegen und verzinst solche den jeweiligen Geldverhältnissen entsprechend unter günstigsten Rückzahlungsbedingungen; sie befaßt sich ferner mit dem An- und Verkauf von Wechseln auf das In- und Ausland, von Wertpapieren und fremden Geldsorten, Einlösung von Kupons und Dividendenscheinen, gewährt Vorschüsse gegen Wertpapiere, Hypotheken, persönliche Bürgschaft. Die Bank vermietet Schrankfächer (Safes) verschiedener Größe (von Mark 3— an für das Jahr) in ihrer nach den neuesten technischen Erfahrungen erbauten Stahlkammer und vermittelt überhaupt jede Art in das Bankfach schlagender Geschäfte zu den kulantesten Bedingungen.

Geschäftszeit von 9 bis 2 Uhr.

Vorstand:

Adolf Schulze, Heinrich Meggers; Prokurist: K. Wesemann.

Aufsichtsrat:

Senator E. Seidler, Vorsitzender; L. G. C. Loewitz, E. Kaysel, H. C. A. Krüger, Heinr. Maas, Jul. Moratzky.

Genossenschaftsbank.

eingetragene Genossenschaft m. b. H., gr. Bergstraße 105. Geschäftszeit 9-1 u. 4-6 Uhr. Reichsbank Giro-Konto Postcheck-Konto 1123. Fernspr. VIII. 1105. Gegründet im Oktober 1876. Die Genossenschaft bezweckt, ihren Mitgliedern die in Gewerbe und Wirtschaft nötigen Barmittel auf gemeinschaftlichem Kredit zu verschaffen. Sparanlagen sowie Gelder zur täglichen Verfügung werden auch von Nichtmitgliedern angenommen. Die Bank gehört dem Deutschen Giroverbande an und vermittelt innerhalb desselben provisionsfreie Einziehung von Schecks und Wechseln.

Der Geschäftsanteil eines Mitgliedes ist auf 700 M. festgesetzt, dem eine Hatsumme von 1000 M. entspricht. Es können 3 Anteile erworben werden. Der Anteil kann beim Eintritt sofort voll eingezahlt oder durch Nachzahlung ergänzt werden. Der Mindesteinzahlung muß aber 12 M. beim Eintritt und ferner allmonatlich 5 M. betragen. Sobald der Betrag von 300 M. erreicht ist, sind die Mitglieder zur Abhebung der Dividende berechtigt, welche sonst dem Geschäftsanteil zugeschrieben wird. Jedes Mitglied hat beim Eintritt 6 M. als Eintrittsgeld zu zahlen. Aufnahmefähig sind alle Personen, die im deutschen Reiche wohnen und sich durch Verträge verpflichten können. Die Geschäftsführung der Bank ist einem Vorstand von 3 Personen übertragen, der die Bank in allen Angelegenheiten vertritt und für dieselbe zeichnet.

Die regelmäßigen Sitzungen des Aufsichtsrats finden Mittwochs statt.

Vorstand:

C. Reese, Direktor; Aug. Witt, Kontrollleur.

Aufsichtsrat:

Heinr. Tartsch, Fr. Stoffregen, Hermann Groth, G. Ehlbeck, Rud. Reder, Carl Thomas.

Spar- und Vorschubbank in Ottensen.

Bahrenfelderstraße 77. Geschäftszeit 9-1 und 4-6 Uhr. Die Bank ist mit einem Kapital von 400 000 M. ausgestattet, eingeteilt in 400 auf Inhaber lautende Aktien zu je 1000 M.

Sie verzinst Depositen- und Sparkassengelder mit 3, 3 1/2 und 4 %, erteilt ihren Kunden Vorschüsse gegen Wertpapiere oder Bürgschaft auf festes Ziel oder in laufender Rechnung, diskontiert Geschäftswechsel, besorgt den An- und Verkauf von Wertpapieren, eröffnet Girokonten ohne Provisionsberechnung. An Dividenden wurden in den letzten 10 Jahren verteilt: 6, 7, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 4, 4 %.

Direktion:

Emil Freerksen und Fr. Klingwort.

Aufsichtsrat:

Alb. Struck, Vorsitzender; W. Nölter, Carl Hämscher, Ad. Ahrens, H. Krone, Friedrich Kurth, Heinrich Reimers.

Dresdner Bank.

Aktienkapital 200 000 000 M., Reserven 61 000 000 M. Die Depositenkasse der Dresdner Bank in Altona, Königstraße 71, Ecke Kirchenstraße dient der Vermittlung des Bank- und Giroverkehrs in Altona und der Provinz Schleswig-Holstein. Sie eröffnet Giro- und laufende Rechnungen und gewährt Vorschub in laufender Rechnung resp. auf feste Zeit gegen Verpfändung von Wertpapieren, Waren und gegen Bürgschaft. Die Bank verzinst Einlagen bei

günstigen Abhebungsbedingungen, sowie Depositengelder je nach Zeitdauer resp. Kündigungsfrist, besorgt die Einziehung und den An- und Verkauf von Wechseln, den An- und Verkauf von Wertpapieren, und löst Zins- und Dividendenscheine gebührentfrei ein. In ihrer diebstahlsicheren und feuerfesten Stahlkammer werden nach neuem System eingerichtete Schrankfächer, welche unter eigenem Verschluss der Mieter stehen, vermietet gegen eine Jahresmiete von 10 M. an und Pakete Kisten und Kästen — mit Gold- und Silbersachen usw. — gegen mäßige Gebühr aufbewahrt. Die Bank versichert Wertpapiere gegen Kursverlust durch Auslosung und veröffentlicht allmonatlich einen Prämien-tarif, welcher Interessenten auf Wunsch kostenfrei zugesandt wird. Über alle für den Geschäftsverkehr maßgebenden Bestimmungen wird in den Kassenstunden von 9-2 Auskunft erteilt.

Handwerkerbank.

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, Behnstraße 41, bezweckt die Förderung des Erwerbes und der Wirtschaft ihrer Mitglieder durch Gewährung von Personalkredit, Annahme und Verzinsung ihrer verfügbaren Geldvorräte, Einziehung geschäftlicher Forderungen, Lombardierung von Waren, Rohstoffen und Fabrikaten, Verwaltung von Sparanlagen und Besorgung von Einkünften für den Geschäftsbetrieb ihrer Mitglieder.

Geschäftszeit: 9-1 Uhr vorm. und 4-6 Uhr nachm., Sonabends nur von 9-2 Uhr.

Die Mitgliedschaft können Einzelpersonen, vorzugsweise Handwerker, die sich im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befinden und in Altona und Umgegend ihren Wohnsitz haben, erwerben, wenn sie im übrigen den Voraussetzungen des § 3 der Statuten entsprechen. Der Geschäftsanteil beträgt 200 M. wovon beim Eintritt mindestens 25 M. (außer 3 M. Aufnahmeführer für den Reservefonds) eingezahlt werden müssen. Jeder Geschäftsanteil entspricht einer Hatsumme von 400 M.

Die Geschäfte werden unter Mitwirkung des Aufsichtsrats, der in jedem Montag zu einer Sitzung zusammentritt, um Kreditanträge, Aufnahmegeusche und sonstige Angelegenheiten der Genossenschaft zu beraten, geleitet durch den Vorstand.

Aufsichtsrat:

Herm. Neels, 1. Vorsitzender; C. Hiesener, 2. Vorsitzender; Emil Sobbrig, Wilh. Ahlweg, Herm. John jun., Aug. Kering, E. Sülter, E. von Hein, Gustav Timmermann, Ernst Heinrich, Johs. Ketels, Johs. Krapp.

Westholsteinische Bank Altonaer Filiale.

gr. Bergstr. 264. Die Westholsteinische Bank hat ihren Zentralitz in Heide. Zweigniederlassungen bestehen in Altona, Elmshorn, Husum, Itzehoe, Rendsburg, Tönning und Tondern; ferner Geschäftsstellen an zahlreichen größeren Plätzen des westlichen Holsteins und des nordöstlichen Teiles der Provinz Hannover.

Das Institut pflegt alle Zweige des Bankgeschäftes. Sparanlagen mit längerer Kündigungsfrist werden mit 4 1/4 % p. a. verzinst. Das Aktienkapital beträgt 12 000 000 M., die Reserven belaufen sich Ende 1915 auf rund 3 000 000 M.

In Altona werden neben dem Hauptkontor, gr. Bergstraße 264 (Kassenstunden 9-1, 3-6), Depositenkassen: Beim grünen Jäger 15 (Kassenstunden: 9-1 Uhr vormittags und 3-6 Uhr nachmittags), Fischmarkt 26 (Kassenstunden: 8-12 Uhr vorm. und 4-6 Uhr nachm.) und Bahnenfelder Chaussee 110 (Kassenstunden: 9-12 Uhr vorm., 3-5 Uhr nachm.) unterhalten. Während des Krieges sind die Kassenstunden auf die Vormittagsstunden beschränkt.

Aufsichtsrat:

Bürgermeister N. J. Dohrn, Vorsitzender, Wesselburen, Ökonomenrat Georg Ahsbals, stellvert. Vorsitzender, Glückstadt, Justizrat Lammers, Meldorf, Amtsvorsteher H. P. J. Steensen, Trollehill, Ziegeleibesitzer Hermann Eyer, Elmshorn, Kaufmann Claus Panje, Elmshorn, Fabrikant und Rittergutsbesitzer Ludwig Hirschberg, in Firma Carl Hirschberg in Itzehoe, Amtsvorsteher Claus Gehlsen, Lehe, Stadtrat E. Carstens, Elmshorn, Hofbesitzer Georg Huesmann, Friedrichsgabekoog.

Direktion:

Max Föst, Elmshorn; Georg Hornmann, Itzehoe; Gustav Rolfs, Heide.

Vorsteher der Altonaer Filiale:

Direktor Max Föst.

Stellvert. Direktor:

J. Schwartau und Prokurist E. Reimer.

Altonaer Grundigentümer-Bank.

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, Bahnhofstraße 19. Fernsprecher I, 2743, Bank-Konto: Vereinsbank, Altonaer Filiale und Reichsbank Altona.

Die Bank, eine Errichtung des Altonaer Haus- und Grundigentümer-Vereins E. V., wurde am 23. Mai 1910 von 118 Genossen ins Leben gerufen und am 15. August 1910 unter Nr. 23 in das Genossenschaftsregister eingetragen. Der Geschäftsanteil beträgt 200 M., die Hatsumme für jeden Anteil 500 M. Genosse kann jedes Mitglied des Altonaer oder Ottensener Haus- und Grundigentümer-Vereins werden, das mindestens einen Anteil erwirbt.

Zweck der Bank ist der Betrieb eines Kreditvereins und Sparkassengeschäfts zur Förderung des Erwerbes und der Wirtschaft der Mitglieder. Sparanlagen werden auch von Nichtmitgliedern entgegengenommen.

Aufsichtsrat:

Hermann Haack, Friedensallee 61, H. John, Moltkestraße 15, C. Stümer, Steinstraße 97, Dr. W. Weber, Holstenstraße 114, Senator Marlow, Bahrenfelder Chaussee 75, Emil Thönert, Elmsbüttelerstraße 50.

Vorstand:

Emil Küster, Direktor der Bank, Gählerstr. 30 I, Heinr. Dittmer, stellvertretender Direktor, Holstenstraße 43, H. Bohlen, Rendant, Bahrenfelder Steindamm 97.

Verein der Bauschlermeister, Altona und Umgegend.

Mittwoch im Monat.

Zweck: Kollegialisches Zusammenwirken und Wahrung der Geschäftsinteressen.

Vereinslokal: Pabst, Königstraße 135. Versammlungen jeden letzten Bldo.: Handwerkerbank Altona.

Obmann: Georg Bahr, Herderstraße 19, Kassierer: C. Krickel, Zeisestraße 140, Schriftführer: Ludwig Köhl, Eulenstr. 89.

Berichtigungen, Anfragen, Buchbestellungen usw. sind zu richten an den Verlag, Altona, Breitestraße 173.

Fritz Reu nehmung geselligen einer juri Auf Harburg, wohnhaft Lehrerin Beamte a genannter Staats- u Kleinbahn Umgegend Die stützungs- burg 7, i stelle fü Weinkelle Preußisch Kapitalsv versicher des Verb Zur schaftlich Vor

S Fritz Re nach de 1000 M. Fürstent Schwerit wohnend Lehrerin Notare, sofern s Vo

bezweck glieder, Beruf u durch g Wf sendung Begräbn De Gemein Aufnahm oder au Anwärte befähigt Mf Vt

De Interess bildung Wohlfai At angestell M Vt

B Vt